

dem König Hildebert sein Glaubensbekenntnis nach Frankreich sandte, schrieb er an ihn also: Wie sehr habe ich mich zu bestreben, daß ich den Königen mit meinem Glaubensbekenntniß gehorsamst aufwarte; da die heilige Schrift gebietet, daß auch ich ihnen unterthänig sey (z).

## §. II.

Kein Pabst ward ohne Kaiserliche Bestätigung für gültig erkannt; auch haben die Kaiser von Rechtswegen die Aufsicht über den Römischen Stuhl ausgeübt, Kirchengesetze gegeben, und Pabste abgesetzt.

Daß die alten Kaiser (a), auch der Herule Römi

(z) Ap. Harduin. tom. III. col. 331. Quanto nobis studio ac labore satagendum est, ut obsequium confessionis nostrae regibus ministremus; quibus nos etiam SVBDITOS esse, sanctae scripturae praecipunt.

(a) Baluzius in not. ad Agobard. Ordinationes episcoporum Romanorum, non secus, ac aliorum, fieri auctoritas non poterant absque consensu eorum, qui veteris temporibus apud Romam imperitarunt. Cfr. Mart

König Odoacer (b), die Ostgothischen Könige (c), der Griechische Kaiser Justinian I, und

*de concord. imp. & sacerdot. lib. VIII. cap. 9. §. 9.*  
 Baronius *ad an. 418.* Populum communui, vt &c. siquidem certum esset, in eligendo episcopo Dei omnipotentis, expectandum esse iudicium Domini imperatoris. Pietatis vestrae est, de hac parte ferre iudicium. Cfr. Gerson, *tom. II. opp. col. 178.* Veteres tradunt historiae, omnia schismata, olim in Rom. curia orta per imperatores & reges Romanos fuisse decisa. Luitprandus *in vita Bonifacii opp. Antwerp. p. 219.*  
**PRAECEPTO IMPERATORUM** in urbem est reuocatus, & in sede stabiliter constitutus. Baronius *ad an. 419. p. 456. in rescript. Honorii.* Beatitudine tua praedicante id ad cunctorum clericorum notitiam volumus peruenire.

(b) *Tom. X. concil. edit. Reg. Paris. p. 307. & 308.* Si quis vero aliquid eorum alienare voluerit, inefficax atque irritum iudicetur, sitque facienti, vel consentienti accipientique anathema.

(c) Anastasius *in vita Symmachi.* Vt ambo ad Rauennam pergerent, ad iudicium Regis Theodorici l. c. p. 44. Et coeperunt agere, vt visitatorem daret rex sedis apostolicae. *Tom. X. concil. edit. Reg. p. 334.* Visitatores & aliis episcopis ipse dedit, & iustum est, vt facti sui lege teneantur. Luitprandus *lib. de pontif. Rom. vitis p. 239.* Petrus Altinae urbis episcopus a rege Romam, vt sedis apostolicae visitator, mittitur. *Tom. X. concil.*

und seine Nachfolger (d), die Aufsicht über den Römischen Stuhl gehabt, und die Päbste bestättigt, daß ferner die Päbste, besonders Gregor der große eingestanden haben, daß dieses Recht den Kaisern zukomme (e), ist unlängbar. Daß aber die Karolingischen Kaiser nicht minder die Päbste mit derselben eigener unweigerlichen Einwilligung bestättiget; daß die Sächsischen Kaiser gleichfalls Päbste ab- und eingesetzt

X. concil. reg. p. 290. Symmachus ingressus est, & de euocatione synodali clementissimo regi gratias retulit, & rem desiderii sui, euenisse testatus est. ap. Cassiodor. var. lib. VIII. ep. 15. Aui nostri respondistis in episcopatus electione iudicio. Oportebat enim arbitrio boni principis obediri.

(d) Pagi breuiar. tom. I. p. 287. Critica in annal. Baronii ad. ann. 555. n. 10. Mabillon comment. in ord. Rom. p. 112. sq. Electus non se gerebat vt pontifex ante confirmationem. Joann. Garner. in libr. diurn. Rom. pontificum, p. 9. sqq.

(e) Joan. Diaconus libr. I. de vita Gregorii cap. 40. Vit. Gregor. tom. 4. praemiss. p. 216. Sacrum sibi ministerium ab imperatore commissum agnoscit. Franc. Pagi breuiar. tom. II. p. 415. ex actis Vaticanis. Nuntios ad Henricum Regem celeriter destinauit, per quos & electionem super se factam aperuit, & ne assensum praeberet, attentius exorauit.

setzt haben; daß ferner die Fränkischen Kaiser in gleichmäßigem Besitze dieses Rechtes gewesen sind, dieß muß als ein Beweis neuerer Zeiten weitläufiger erleutert werden.

Daß die Karolingischen Kaiser dieses Recht besaßen, und sowohl die Römischen als alle andere Bischöfe in ihren Landen investirt, auch den Stuhl zu Rom ordinirt haben, bezugen nicht nur das Canonische Recht (f), sondern auch Mabillon (g) und die Benedictiner, welche Gregors Werke herausgegeben haben (h), weitläufig und mit unwiederleglichen Gründen; daß nämlich Karl der große und seine Nachkommen das Recht den Pabst zu bestärken ohne jemand's Widerspruch erhalten haben. Pabst Eugenius II legte im Jahre 825 der Elerisey und dem Römischen Volke folgenden Eid bey der Pabstwahl abzuschwören auf: Ich verspreche, daß ich von heute an will getreu seyn unsern Herren dem Kaiser Ludwig und Lothar,

B 2

mein

(f) *Distinct. LXIII. cap. 22. & 23.*

(g) *Commentar. in ord. Roman. p. 113.*

(h) *In vita Gregorii, lib. I. cap. 7. p. 216. Restituto in occidente imperio Carolus M. eiusque posterii hoc iure confirmandi summi pontificis, nullo repugnante, potuerunt.*

mein Lebenlang nach meinem Verstand und Kräften, und daß der zum Papstthum erwählte mit meinem Willen nicht eher consecrirt werden soll, bis er in Gegenwart des Kaiserlichen Gesandten diesen Eid abschwöre (i). Auf diese Verordnung des Papstes Eugenius II berufen sich Otto I im Jahre 962 und Heinrich II im Jahre 1014 zur Behauptung ihres Bestätigungs-Rechts umständlich (k). Endlich wiederholten auch die Päbste Stephan VI und Johann IX diese Verordnung, Kraft welcher der neue Papst in Gegenwart der Kaiserlichen Gesandten consecrirt werden mußte, damit nicht die Kaiserliche Authorität vermindert werde, wie das Canonische Recht (l) und der vom Papste Johann IX. im Jahre 898 zu Rom gehaltene Synodus (m) bezeugen.

Also

(i) Ap. Anton. Pagi *ad. an. 825. n. 29. num. 30. ad. an. 897.* Stephanus Papa huius nominis VI. vulgo VII. illud (Eugenii II. decretum) nouo decreto firmavit, quod anno insequenti Joannes IX. in concilio Romano ratum habuit. *pag. 525.*

(k) Baronius *ad an. 962. n. 8. 9. & ad an. 1014. n. 6. sqq.*

(l) *Distinct. LXIII. cap. 28.* Cfr. Pagi *critic. ad. an. 897. n. 4.* Ne imperialis honorificentia minuatur, inquit Stephanus.

(m) Ne imperatoris honorificentia minuatur, ait Synodus ap. Baronium, *an. 904. n. 13.* Cfr. Pagi *critic. ad. an. 898. n. 4. 6.*

Also gaben auch die Sächsischen Kaiser in  
 Ausübung der Aussicht über den Römischen  
 Stuhl und des Rechts, die Päbste zu bestätig-  
 en, den Karolingischen nicht das mindeste nach.  
 Im Jahre 962 huldigten die Römischen Bürger,  
 Die Cardinäle, und Pabst Johann XII. dem  
 Kaiser Otto I. Sie nahmen den heiligen  
 Kaiser in die Stadt, versprachen ihm die  
 Treue/ und schwuren/ daß sie niemals einen  
 Pabst ohne die Einwilligung und die Wahl  
 des Herrn Kaisers wählen oder ordiniren  
 wollten (n). Daß ihm auch die Cardinäle gehul-  
 digt haben, ist erwiesen (o). Auch huldigte  
 der Pabst Johannes dem Kaiser gleich anfangs  
 (p). Obgleich die Constitution von der Pabst-  
 wahl, welche Leo heraus gab, und die im Ca-  
 nonischen Rechte nachzulesen ist (q), alles obia-  
 ge bekräftiget, so gab doch dadurch dieser Pabst  
 dem Kaiser mehr nicht, als was ihm ohne hin  
 schon

B 3

(n) Luitprand. *hist. lib. VI. cap. 6. opp. p. 115.*

(o) Luitprand. *lib. VI. cap. 11.*

(p) *Ib. Lib. VI. cap. 6. p. 112.* zu geschweigen, was an  
 besagtem Orte cap. 9. steht, welche Stelle wir nicht  
 anführen wollen.

(q) *Distinct. LXIII. cap. 23.*

schon vermöge Landesfürstlicher Hoheit gebühret. Heinrich II. wußte gleichfalls sein Recht nachdrücklich zu behaupten. Er setzte nicht nur Benedict VIII. wieder ein, und verjagte den Gegenpabst Gregor (r), sondern er behielt sich mit Beziehung auf die Verordnungen des Eugenius II. und Leo VIII. im Jahre 1014 das Recht ausdrücklich vor, vermöge dessen kein Pabst anders, als in Gegenwart der Kaiserlichen Gesandten ordinirt werden dürfe. (s). Also übten auch die Fränkischen Kaiser ihre Gerechtfame ungehindert aus. Heinrich III. setzte im Jahr 1046. 3 Pabste ab, und schlug den Bischof zu Bamberg Swideger zu dieser Würde vor, welcher auch angenommen, und unter dem Namen Clemens II. vom Heinrich bestätigt wurde (r). Im Jahr 1048 schickten die Römer ihre Gesandten abermals an den Kaiser, und ließen ihm den Tod des Clemens melden, mit angefügter Bitte, ihnen einen andern Pabst  
(Suc-

(r) Pagi *breviar.* t. II. p. 291.

(s) Baronius *ad an.* 1014. p. 49.

(r) Trithem. *annal.* Hirsang, *ad an.* 1046. tom. I. p. 184.  
Waltramus *tract. de investitur* ap. Goldast. *apolog. pro*  
*Henrico IV.* p. 232.

185

(Successorem postulantes) zu geben. Der Kaiser ernannte hierauf den Bischof zu Brixen, Popo, welcher auch unter dem Namen Damasus II. den Stuhl bestieg. Nach dessen bald erfolgten Tode kamen neue Römische Gesandten, und suchten an, daß der Römischen Kirche, die ihres Hirten beraubt wäre, ein anderer vom Kaiser gegeben werden mögte. Heinrich gab ihnen hierauf den Bischof zu Toul Bruno, welcher hernach Leo IX. hieß, und zu Worms von den Deutschen Bischöfen in Gegenwart des Kaisers zum Pabst erwählt, auch von den Römern hernach willig angenommen, und im Jahre 1049 intronifirt wurde (u).

B 4

lich

(u) Franc. Pagi *breviar. tom. II. p. 327.* Damaso II. mortuo iterum legati Romanorum imperatorem adierunt, rectorem ecclesiae Romanae postulantes, quibus imperator Brunonem, Tullensem episcopum, dedit. Unter Kaiser Heinrich III. wurde der alte Vertrag erneuert, daß kein Pabst ohne Kaiserliche Bewilligung gemacht werden solle. S. Lambert. Schaffnaburg. *ad. an. 1059.* Romani Principes satisfactionem ad Regem mittunt, se scilicet fidem, quam Patri dixissent, filio, quoad possent, servaturos, eoque animo vacanti Romanae Ecclesiae Pontificem ad id tempus non subrogasse. S. Schmidts Geschichte der Deutschen/ II. Theil V. Buch II. Kapitel.



lich sind im Corpore Juris viele Kaiserliche Kirchengesetze befindlich, die in ihre völlige Kraft erwachsen, und von den Päbsten selbst angenommen worden sind (x).

### S. III.

Die Kaiser haben die Hoheit über Rom niemals verschenkt, und besitzen also die Oberherrschaft über diese Stadt und den Kirchenstaat noch bis jetzt unverföhrt.

Nachdem Kaiser Augustulus im Jahr 476 von den Herulern verjagt, und das Abendländische Kaiserthum bis auf die Zeiten Karls des Großen aufgehoben worden war, waren die Päbste immer sorgfältig darauf bedacht, sowohl die Longobardischen Könige zu Pavia, als die Exarchen zu Ravenna in einer gewissen Ent-

(x) Cod. Theodos. lib. XVI. tit. 2. de episcopis, l. 20. Cfr. Gothofredi comment. in cod. Theodos. tom. VI. p. 48. sqq. Eginhard. in vit. Caroli p. 11. Capitular. Lotharii tit. IV. cap. 12. ap. Baluz. tom. II. col. 331. Cfr. Richer. defens. tom. II. p. 327. Cap. de capitulis dist. 10. Baluzius praef. in tom. I. capitular. §. 21. sqq. In pontificali Clementis VIII. edit. Rom. p. 236.